



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr
und verstaatlichte Unternehmungen

Pr.Zl. 5.905/5-I/2-1970

1542/AB
zu 1559/J.
Präs. am 17. März 1970

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage des Abgeordneten zum Nationalrat P a y und Genossen: Bundesmittel für die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft. (Nr.1559/J-NR/1970 vom 22.Jänner 1970)

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft hat mit Ausnahme einer einmaligen Zuwendung im Jahre 1963 in der Höhe von S 75.000,- bis zum Jahre 1966 keine Bundesmittel erhalten. Ab 1966 erhielt das genannte Unternehmen folgende Beträge:

	Sozialtarifvergütung	Anschlußkosten	Förderungszuwendungen
1966	3,781.857,37	610.142,63	-
1967	2,193.843,73	642.267,97	-
1968	2,489.302,10	693.324,66	20,300.000,-
1969	4,339.434,80	732.735,69	12,033.480,44
<hr/>			
S	12,804.438,-	2,678.470,95	32,333.480,44
		zuzüglich: 1963	75.000,-
<hr/>			
		S	32,408.480,44

./.

Die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft erhielt weiters auf Grund des Privatbahnunterstützungsgesetzes insgesamt rund 5,56 Millionen Schilling an Steuernachlässen. Insgesamt hat die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft sohin folgende Begünstigungen erhalten:

1. Sozialtarifvergütung	S	12,804.438,-
2. Anschlußkosten		2,678.470,95
3. Förderungszuwendungen		32,408.480,44
4. Steuernachlässe		5,566.777,94

Summe: S 53,458.167,33

Unter den "Förderungszuwendungen" sind auch jene Beträge enthalten, die der Bund zur Abdeckung des Gebarungsabganges des gesellschaftlichen Eisenbahnbetriebes auf Grund der im Jahre 1967 im Zusammenhang mit der Konzessionsverlängerung der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft abgeschlossenen Vereinbarung leistete.

Wien, am 13. März 1970

Der Bundesminister:

